

# iN<sup>GUIDE</sup> MALLORCA

Kompakt-Reiseführer



MUST  
SEE

MUST  
FEEL



MAP

REISEN  
SEHEN  
ERLEBEN

<sup>+</sup>KUNTH<sub>+</sub>



# MALLORCA

---



# MUST SEE

**Egal, ob man viel Zeit oder nur wenige Tage zur Verfügung hat, sollte man Mallorca nicht verlassen, ohne diese Highlights gesehen zu haben.**

**Pollença** Der hübsche Ort liegt im Norden der Insel. Sehenswert ist die historische Altstadt. Die Gemeinde verfügt über fruchtbare Land, schöne Sandstrände und eine Steilküste. >

s. Seite 126



**Palma de Mallorca** Sie ist Hauptstadt der Insel und der Balearen. In ihren Gassen gibt es stolze Paläste und Herrenhäuser, in der Altstadt Zeichen der arabischen Vergangenheit. >

s. Seite 10 ff.



**Port d'Andratx** gilt als eine der schönsten Hafenstädte der Insel. In der Altstadt lässt es sich herrlich bummeln, die Restaurants am Wasser sind exzellent. >

s. Seite 68



**Halbinsel Formentor** Die berühmte Schwester von La Victoria. Wer hin will, steht oft im Stau. Ein Besuch an der nordöstlichsten Inselspitze lohnt sich trotzdem.

<

s. Seite 132





**Cala de Deià** Künstlerdorf am felsigen Hang; Mandeln, Oliven und Wein gedeihen prächtig. Die Badebucht ist ein Traum, am besten per Fußmarsch zu erreichen. >

s. Seite 94



**Fornalutx** Orangenbäume statt Strandpromenade, urige Taverne statt Schnellrestaurant. Fornalutx gilt nicht umsonst als das schönste Dorf Spaniens.

< s. Seite 108



**Capdepera** In Capdepera findet man noch das ursprüngliche Mallorca. Touristen zieht es nur zum Wochenmarkt her oder um die Festung zu besuchen.

< s. Seite 154



**Sa Calobra** Man erreicht den verträumten Ort nur vom Wasser aus oder über die 14 Kilometer langen Serpentinen, die ein Meisterwerk des italienischen Ingenieurs Paretti sind.

s. Seite 112 >



**Ermita de Sant Salvador** Die Wallfahrtskirche und die sieben Meter hohe Christusstatue sind einen Besuch wert. Vom Berggipfel kann man über die gesamte Insel blicken!

< s. Seite 194



**Naturpark S'Albufera** Der Naturpark im Norden ist das bedeutendste Feuchtgebiet der Balearen. In einer ganz eigenen Welt kann man über 200 Vogelarten beobachten.

< s. Seite 146

# MUST FEEL

**Mallorca in seiner faszinierenden Einzigartigkeit zu begreifen, erreicht man am ehesten, indem man diese besonderen Erlebnisse macht.**

Eine Aufführung im Kulturzentrum in Ses Voltes in Palma besuchen. Zwischen Parc de la Mar und Kathedrale liegt das Kulturzentrum. Das Ambiente des Platzes zwischen alten Mauern ist unvergleichlich. Rechtzeitig nach dem Programm erkundigen!



**Sonnenuntergang an der Talaia d'Albercutx.** Es gibt kaum einen eindrucksvolleren Blick auf die Halbinsel Formentor und die mallorquinische Küste.

Im Hotel Born in Palma im Ambiente eines Stadtpalastes aus dem 16. Jahrhundert wohnen. Dunkles Holz, edle Möbel, die Eleganz einer vergangenen Epoche.

Eine Ölmühle besuchen. Das Tal von Sóller ist berühmt für Oliven. Früher war das daraus gewonnene Öl eine Haupteinnahmequelle. Die Mühle Can Det aus dem 16. Jahrhundert kann besichtigt werden.



**Auf der M10 eine Spazierfahrt nach Sa Calobra unternehmen. Die Traumstraße führt entlang der Westküste. Wer sie selber fährt, erlebt herrliche Ausblicke und Nervenkitzel. In Sa Calobra lässt es sich dann wunderbar in einem Café ausruhen.**

Sich in einem **Delikatessenladen** verführen lassen. Schon der Duft und der Anblick der Köstlichkeiten ist unvergesslich. Tipp: Eine der ältesten Konditoreien der Insel befindet sich in dem Örtchen **Campos**. Neben Süßem gibt es hier auch herzhaftes Canapés.

**Das Inselinnere entdecken.** In **Sineu** geht es mittwochs etwa um 8 Uhr los. Dann ist nämlich Viehmarkt. Auf dem Weg nach Süden sollte man Ziegelbrennereien besichtigen und Winzer treffen.



**In der Bäckerei Cana Juanita in Alaró eine Ensaimada essen.** Der niedliche Ort bietet malerische Unterkünfte und hübsche Läden. Das Beste: Die über 100 Jahre alte Bäckerei macht die knusprigsten »ensaimadas«, Hefe-Schmalzschnellen.



<b>PALMA DE MALLORCA</b>	<b>10</b>	<b>MALLORCAS</b>		<b>Raixa, Jardins d'Alfàbia</b>	<b>104</b>
Parc de la Mar	12	SÜDWESTEN	60	<i>Mallorcas Feste</i>	106
Es Baluard	14	Portals Vells, Portals Nous	62	Fornalutx	108
Kathedrale Sa Seu: Außenansicht	18	Peguera, Cala Fornells	64	Puig Major, Embassament de Cúber	110
Innenansicht	20	Andratx	66	Sa Calobra	112
Kapelle des Hl. Petrus	22	Port d'Andratx	68	Cala Tuent	114
Palau de S'Almudaina	24	Sant Elm, Sa Dragonera	70	Santuari de Lluc	116
Palau March	26	Estellenchs, Banyalbufar	72	<i>Serra de Tramuntana:</i>	
Banys Arabs	28	<i>Mallorcas Südwesten:</i>		Kompakt	118
<i>Stadtpaläste: Formiguera, Marqués del Palmer, Vivot</i>	30	Kompakt	74	Kompakt	
Sant Francesc	32	<b>SERRA DE TRAMUN-</b>		<b>MALLORCAS NORDEN</b>	<b>124</b>
Ajuntament, Parlament	34	<b>TANA</b>	78	Pollença, Puig de Maria	126
Plaça del Mercat	36	Calvià, Galilea	80	Cala Sant Vicenç	128
<i>Modernisme</i>	38	<i>Mandelblüte</i>	82	Badia de Pollença,	
Teatre principal, Ca'n Joan de S'Aigo	40	Galatzó	84	Port de Pollença	130
Plaça Major	42	Sa Granja	86	Península de Formentor	132
Mercat de l'Olivar	44	Valldemossa	88	Cala Figuera,	
Plaça de Sa Llotja, Sa Llotja	46	Port de Valldemossa	90	Cala Pi de la Posada	134
Castell de Bellver	48	Son Marroig, Sa Foradada,		Cap de Formentor	136
Fundació Pilar i Joan Miró	50	Miramar	92	Alcúdia, Port d'Alcúdia	138
<i>Palma de Mallorca: Kompakt</i>	54	Deià, Cala de Deià,		Fundació Yannick	
		Llucalcari	94	i Ben Jakober	140
		<i>Malerische Olivenhaine</i>	96	S'Albufera	146
		Sóller	98	Colònia Sant Pere, Ferrutx,	
		Port de Sóller, Cap Gros	100	Cala Mesquida	148
		<i>Mit dem Zug von Palma</i>		Artà	150
		<i>nach Sóller</i>	102		

# INHALTSVERZEICHNIS



Links: Ruhg liegt die Küste an der Cala de Portals Nous.

Bild S. 2/3: Ganz im Osten der Insel Formentor befindet sich eine eindrucksvolle Steilküste am Cap de Formentor.

<i>Das prähistorische Mallorca</i>	152	<i>Es Plà – das Zentrum Mallorcias: Kompakt</i>	196	Restaurants:
Capdepera	154			Besondere Restaurant-Tipps
Cala Rajada	156			Top-Restaurants
<i>Mallorcias Norden: Kompakt</i>	158	<b>MALLORCAS OST- UND SÜDKÜSTE</b>	200	Weitere Restaurant-Tipps
		Cala Millor, Portocristo	202	236
<b>ES PLÀ – DAS ZENTRUM</b>		Coves del Drac,		
<b>MALLORCAS</b>	160	Coves dels Hams	204	<b>STADTRUNDGÄNGE UND RUNDFAHRTEN</b>
Santa Maria del Camí	162	Portocolom	206	238
<i>Die Weine Mallorcias</i>	164	Cala d'Or, Porto Petro,		Palmas Innenhöfe
Inca	166	Cala Mondragó	208	240
Coves de Campanet	168	Cala Figuera	210	Weingüter der Insel
Sa Pobla, Muro	170	Platja Es Trenc	212	244
Sineu	172	Nationalpark Cabrera	214	Sehenswürdigkeiten der Insel
<i>Sineu: Wochenmarkt</i>	174	<i>Mallorcias Ost- und Südküste: Kompakt</i>	216	248
Petra	176			<b>REGISTER</b>
Manacor	178			252
<i>Ländlicher Luxus: Fincas</i>	180			<b>BILDNACHWEIS/ IMPRESSUM</b>
Montuiri	182	<b>MALLORCA KOMPAKT</b>	220	256
Algaida, Vidres Gordiola	184	Allgemeine Informationen:		
<i>Windmühlen</i>	186	Rund um die Reise	222	
Puig de Randa	188	Hotels:		
Llucmajor, Porreres	190	Besondere Hotel-Tipps	226	
Felanitx	192	Top-Hotels	228	
Santuari de Sant Salvador, Castell de Santueri	194	Weitere Hotels	230	

---

Schön ist es, abends im Café  
Nu Parc an der Straßenseite zu  
sitzen und über den glitzern-  
den See auf den Almudaina-  
Palast und die beleuchtete  
Cathedral La Seu zu schauen.

---



# PALMA DE MALLORCA

Palma, die glänzende Perle des Mittelmeers, hat viele Gesichter: Die quirlige Großstadt, die selten schläft, mit angesagten Diskotheken, hervorragenden Restaurants, eleganten und hippen Boutiquen. Die Alt-

stadt mit tropisch-floralen Jugendstilfassaden und restaurierten Adelspalästen, in deren Innenhöfen die Zeit stehen zu bleiben scheint, mit der Kathedrale La Seu, die sie wie eine Glucke bewacht. Die

Stadt der Kunst mit großzügigen Museen und Namen wie Miró, Dalí, Tàpies, Saura oder Barceló. Und nicht zuletzt kilometerlange Strände und unzählige Bars, Cafés und Restaurants in jeder Preisklasse.



## PALMA DE MALLORCA

Früher brandeten die Wellen bis an den Fuß der Befestigungsmauern, doch für den Bau der Hafenstraße trotzte man dem Meer einen breiten Streifen Land ab, der noch reichlich Platz für den heutigen Park bot. Die weitläufige Palmenanlage mit verstreut stehenden Skulpturen zeitgenössi-

scher Bildhauer und einem künstlichen See ist tagsüber eine Oase der Erholung für Jung und Alt. Abends treffen sich hier verliebte Pärchen, um den manchmal dramatischen Sonnenuntergängen zuzusehen. An Wochenenden finden im Sommer in den »Ses Voltes«, die direkt unterhalb der





Kathedrale und oberhalb des Parc de la Mar zu finden sind, kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, folkloristische Darbietungen, Theater oder interessante Performances statt – meist mit bekannten Künstlern aus der Musik- und Theaterszene, deren Gastspiele meist regelmäßig ausverkauft sind.

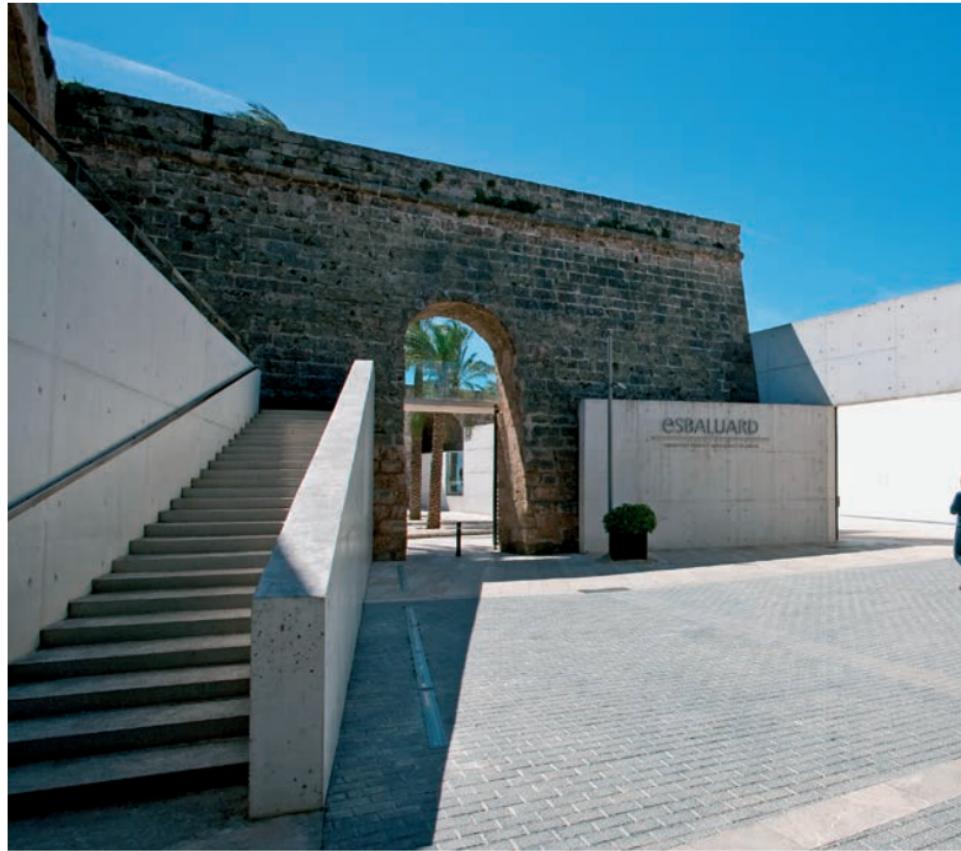


In dem »Mehrzweckpark«, den die Stadt Palma als Erholungs-ort für ihre Bürger geschaffen hat, treffen sich am Wochenende mallorquinische Familien zum Spazierengehen. Abends ist der Blick über den See auf die Kathedrale und den Almudaina-Palast herrlich – gelegentlich mit einer von der Seebühne herüberwehenden Klangkulisse.

## PALMA DE MALLORCA

Das Museum für moderne und zeitgenössische Kunst existiert erst seit 2004. Der moderne Glas- und Betonbau hat eine Gesamtfläche von 5000 Quadratmetern, dessen verschiedene Ebenen mit Rampen, Balkonen und Galerien miteinander verbunden sind. Es Baluard (»das Bollwerk«) setzt seinen

Schwerpunkt auf Werke, die direkt oder indirekt mit den Balearen verbunden sind, von postimpressionistischer Landschaftsmalerei bis hin zu postmodernen Installationen. Das Museum beherbergt eine ständige Ausstellung, die überwiegend mit Werken aus der Kunstsammlung des Zeitungs-





verlegers Pedro Serra bestückt ist, sowie wechselnde Ausstellungen internationaler Künstler. Um den wiederholten Museumsbesuch zu erleichtern, wurde das Programm »tu decideixes« (du entscheidest) aufgelegt: Jeden Freitag bestimmen die Besucher den Eingang – mindestens zehn Cent.



Oben: Postmoderne Skulpturen wie »Bou« von Santiago Calatrava (ganz links im Bild oben) ragen in den strahlend blauen Himmel. Links: Großzügige Rampen aus weißem Marmor und ein Stück der alten Stadtmauer gehen harmonisch ineinander über.

# TOP-MUSEEN

## WECHSELNDE AUSSTELLUNGEN

Die größte Museumslandschaft der Insel Mallorca, das Es Baluard – Museu d'art modern i contemporani de Palma – wurde am 30. Januar 2004 in Anwesenheit des Königs Juan Carlos feierlich eingeweiht. Seither präsentiert das Museum im Caixa Forum temporäre Ausstellungen mit Wer-

ken internationaler Künstler, darunter Namen von Weltrang wie Joan Miró, Picasso, Andy Warhol, Robert Mapplethorpe und Rebecca Horn – um nur einige zu nennen. Thematische Ausstellungen wie »Landschaftsmalerei auf den Balearen« (2007) oder »Abstrakte Kunst aus Lateinamerika«

## GEBAUDEKOMPLEX

Harmonisch in die Stadtmauer von Palma oberhalb des Passeig Marítim integriert, liegt der Eingang zum Museum Es Baluard, jedoch auf der hinteren Seite, an der Plaça Porta de Santa Caterina, am Ende des Passeig Mallorca. Noch bevor man den Vorplatz erreicht, kommt man linker Hand an der auffälligen Konstruktion des amerikanischen Künstlers Dennis Oppenheim vorbei, einer Kirche aus Metallstreben, die mit der Turmspitze im Boden steckt. Oppenheim, ein Vertreter der Conceptual Art, gab ihr den Titel »Device to Root out Evil«. Wie lässig man hier mit Kunst umgeht, zeigt sich darin, dass das Werk den kleinen Mallorquinern als Klettergerüst dient und daher häufig von Besuchern des Museums übersehen wird. Vor der Stadtmauer steht unverkenn-

bar eine große Eisenplastik des berühmten Bildhauers Richard Serra. Wie in den meisten seiner Werke ist auch hier die Schwerkraft sein Thema. Die tonnenschweren und mehrere Meter hohen Metallplatten sind so kombiniert, dass sie sich durch ihre Anordnung und ohne zusätzliche Verankerungen im Gleichgewicht halten und diese scheinbare Leichtigkeit vermitteln, die die Arbeiten Serras auszeichnen. Der Vorplatz und die großzügige Terrasse mit Restaurant, von der man einen herrlichen Blick auf den Jachthafen von Palma hat, beherbergen weitere Plastiken zeitgenössischer Bildhauer wie Amadeo Gabino, Jean Arp, Enrique Broglia, Jorge Oteiza und die 15 Meter hohe Bronzeskulptur »Bou« des spanischen Stararchitekten Santiago Calatrava. Sie besteht aus vier schmalen Kegeln, auf denen fünf Würfel

treppenförmig aufgetürmt sind – heute gilt sie als Wahrzeichen des Museums.

## MITTLERE EBENE

Im Inneren sind die Exponate auf drei Ebenen nach chronologischen, aber auch nach thematischen Gesichtspunkten angeordnet. Man betritt das Museum auf der mittleren Ebene. Im ersten der drei großen Räume geht es um mediterrane Landschaftsmalerei vor allem katalanischer Künstler des frühen 20. Jahrhunderts wie Joaquim Mir, Santiago Rusinyol oder Eliseu Meifrèn. Es sind vorwiegend mallorquinische Motive, die hier abgebildet sind, wie die farbintensiven Felsformationen und Buchten von Anglada Camarasa, der die Malerschule von Pollença gründete, die heiter-sonnigen Landschaften von Meifrèn oder »Paysage de



(2010) ergänzen das Programm.

Moderne und zeitgenössische Kunstwerke namhafter und zum Teil auch unbekannter Künstler stellt Es Baluard aus.

Montroig» (1916) von Joan Miró. Den größten Raum nimmt die Sammlung von Bildern aus dem 20. Jahrhundert ein. Alle vorherrschenden Stilrichtungen wie Kubismus, abstrakte Kunst oder Expressionismus sind hier mit Werken von Serge Poliakoff, Yves Klein oder Victor Vaserely vertreten. Darunter befinden sich auch eine Reihe deutscher Künstler wie Georg Baselitz, Markus Lüpertz oder Erwin Bechtold. Im daran anschließenden Raum finden Ausstellungen statt, die sich Malern wie Anselm Kiefer, Miquel Barceló oder einem Thema wie der »informellen Kunst« mit prominenten Vertretern wie Antoni Tàpies, Hans Hartung, Georges Mathieu etc. beschäftigen. Die meisten Bilder stammen aus der Sammlung des Zeitungsverlegers Pedro Serra. In einem der beiden kleineren

Räume sind Arbeiten von Miró ausgestellt. Zum Vergleich finden sich hier darüber hinaus eine Grafik von Paul Klee und die Bilder einiger Künstler der Pariser Schule wie Victor Brauner, Wifredo Lam oder Sam Francis. Anschließend betritt man den Raum »Dona, Dona« und entdeckt bekannte Frauenporträts und -akte, wie beispielsweise »La séduction inattendue« von René Magritte, den beeindruckenden Akt »Desnudo femenino« von Archie Gittes oder »Flautistas« von Juli Ramis und weniger bekannte von Eduard Munch oder Pablo Picasso. Die meisten dieser Arbeiten stammen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Gut zu verfolgen ist anhand dieser Bilder die Entwicklung der Malerei vom Naturalismus über den Kubismus hin zum Surrealismus.

## OBERE EBENE

Im Obergeschoss sind Keramiken von Picasso, Gefäße, aber hauptsächlich Wandteile ausgestellt. Ebenfalls im Obergeschoss befindet sich der Raum »Maestros en Papel« mit Werken von Toulouse-Lautrec, Klimt, Modigliani, Dalí und Matisse.

## UNTERE EBENE

Das Untergeschoss ist den wechselnden Ausstellungen internationaler Künstler mit verschiedenen Kunstrichtungen vorbehalten. Der ehemalige Wasserspeicher, den man erst beim Bau des Museums entdeckte, wird heute für Installations-, Performance- und Videoart genutzt.

Plaça Porta de Santa Catalina, 10,  
Tel. 0971 90 82 00,  
[www.esbaluard.org](http://www.esbaluard.org)

## PALMA DE MALLORCA

Sa Seu – »Sitz des Bischofs« – nennt der Mallorquiner die Kathedrale der heiligen Maria zu Palma. Im Jahr 1230, kurz nach der Rückeroberung von der Maurenherrschaft, legte König Jaume I. den Grundstein zu einer Kirche anstelle einer islamischen Moschee, die zuvor eine byzantinische Kapelle ver-

drängt hatte. Ab 1306 begann der eigentliche Bau der Kathedrale, die auch als ein Mausoleum für das mallorquinische Königshaus dienen sollte – die Könige Jaume II. und III. sind hier begraben. 1370 entstand das Rundfenster, das erst im Jahr 1599 verglast wurde und bis heute als eine der schöns-



# KATHEDRALE SA SEU: AUSSENANSICHT

03



ten Rosetten der Welt gilt. 1587 wurde das Kirchenschiff vollendet, das Hauptportal wurde 1601 fertiggestellt. Künstler aus Mallorca, Burgund, Flandern und Deutschland schufen den plastischen Schmuck. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren die Bauarbeiten abgeschlossen.



Wuchtig und gleichzeitig filigran thront Sa Seu neben dem Königspalast. 109,9 Meter ist die Kirche lang, 33 Meter breit und 44 Meter hoch. Das Hauptschiff misst 75,5 Meter in der Längsrichtung und ist damit größer als das Schiff des Kölner Doms. Das eindrucksvolle gotische Kreuzrippengewölbe im Innern wird von 14 monumentalen Säulen gestützt.

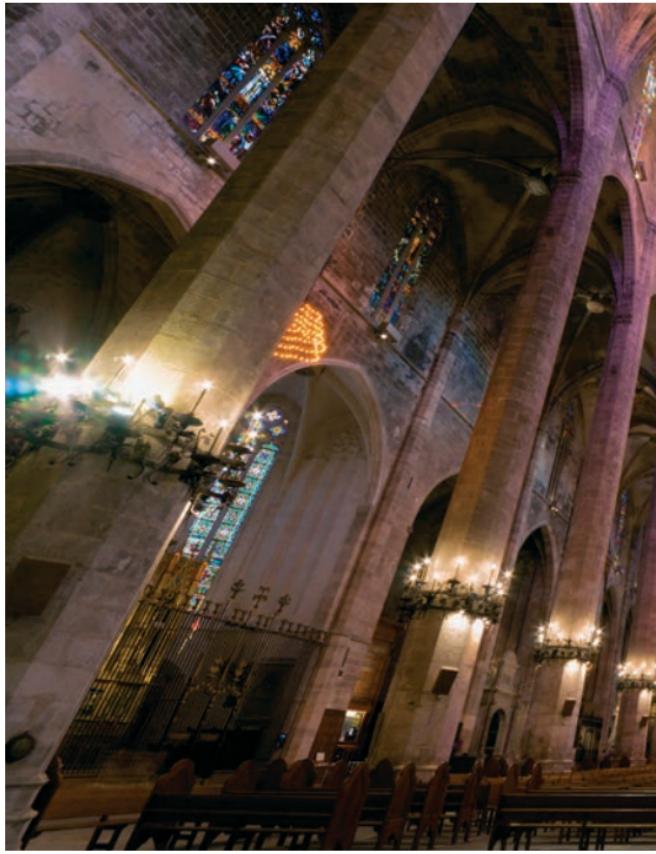
## PALMA DE MALLORCA

Gebaut wurde die Kathedrale mit Sandstein aus Santanyí, der dem Mauerwerk seinen warmen, honiggelben Farbton gibt. 18 000 Gläubige fasst die Kirche, eine der größten der Gotik, und viele Kunstile haben im Laufe der Jahrhundertelangen Bautätigkeit Spuren hinterlassen: Hoch- und Spät-

gotik, Renaissance, Manierismus sowie barocke und klassizistische Elemente bilden einen bunten Stilmix. Die große Rosette der Kathedrale zaubert mit 1236 bunten Glasscheiben ein besonderes Licht, besonders am frühen Morgen. Nur die Portalrosette am Straßburger Münster und die



Insgesamt gibt es in der Kathedrale 21 Kapellen aus unterschiedlichen Epochen. Oben: Die Kapelle des Leibes Christi (»Capella de Corpus Christi«) besticht mit einem geschnitzten Altaaraufsatze von Jaume Blanquer. Durch die Kapelle der Jungfrau der Barmherzigkeit (»Nostra Senyora de la Pietat«), haben Besucher Zugang zu den Kapitelsälen und dem Domschatz (ganz oben).

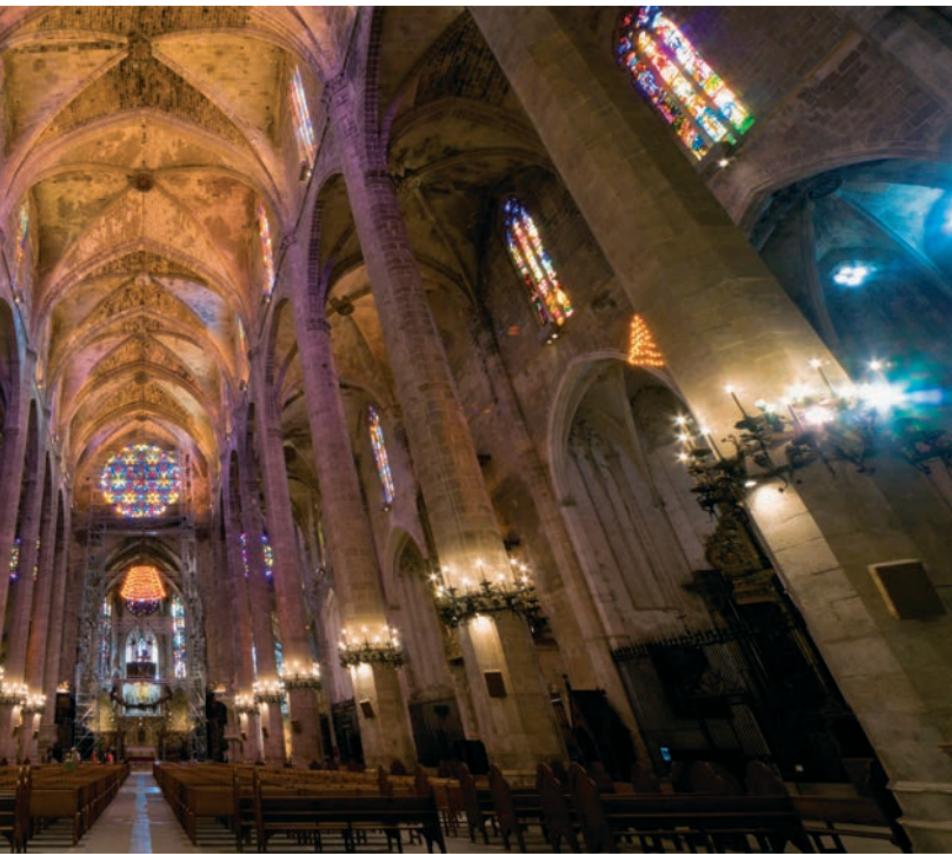


# KATHEDRALE SA SEU: INNENANSICHT

03



beiden 1250 und 1260 erbau-ten Rosetten von Notre-Dame in Paris sind größer. Aus den Aufzeichnungen eines Archi-tekten geht hervor, dass neben den vielen am Bau beteiligten Mallorquinern auch »Sklaven, Neophyten, Weiße, Mulatten, Sarazenen und Griechen« auf der Baustelle schufteten.



## PALMA DE MALLORCA

Nach der Arbeit von Gaudí und seinem Schüler Jujol tragen bis heute zeitgenössische Künstler zur Ausstattung von Sa Seu bei. Der 1957 geborene malorquinische Künstler Miquel Barceló begann 2003 mit der Neugestaltung der Kapelle des Allerheiligsten im rechten Seitenschiff. Der Künstler, der

auch die Kuppel im Genfer Palais des Nations gestaltet hat, kleidete die Petruskapelle mit einem Keramikrelief aus, das die wundersame Vermehrung von Fisch und Brot bei der Speisung der 5000 sowie die Wandlung von Wasser in Wein auf der Hochzeit zu Kanaa zum Thema hat. 15 Ton-



# KATHEDRALE SA SEU: KAPELLE DES HEILIGEN PETRUS 03



nen Terrakotta ziehen sich bis in zwölf Meter Höhe neben dem Hauptchor hinauf. Wie in einer geheimnisvollen Unterwasserwelt huschen bunte Fischschwärme über die Wände, geben sich Kraken und Seeschlangen, Melonen, Brotläibe, Granatäpfel und Kürbisse ein buntes Stelldichein.



Sechs Zentimeter dick ist die Tonschicht, von der Rückseite aus hat Miquel Barceló, der Künstler, der sich selbst einen Atheisten nennt, die Formen mit enormem Kraftaufwand in den Ton gedrückt, bis sie sich vorn herauswölbten. Anschließend modellierte er die Vorderseite mit den Fingern weiter und überzog das Ganze mit Farbe. Die biblische Geschichte wird bei Barceló zu einer wogenden, opulenten Collage aus Keramik.

## PALMA DE MALLORCA

Der Palau de S'Almudaina liegt strategisch hervorragend hoch über der Bucht von Palma, und alle, die sich seit der Steinzeit auf Mallorca niederließen, bauten an derselben prominenten Stelle. Und immer schon siedelten geistliche und weltliche Macht gern in enger Nachbarschaft – als die Mauren im Jahr

903 Mallorca eroberten, bauten sie die bereits vorhandene Festung um und nannten sie »Al Mudaina« (arabisch für Zitadelle). Gegenüber errichteten sie eine Moschee. Von der ursprünglichen Festung blieb nur die schroffe Außenmauer zum Meer hin erhalten, der Rest wurde nach der Recon-





quista 1229 zur königlichen Residenz ausgebaut. Dem Palast genau gegenüber wurde die Kathedrale errichtet. Bis heute wird Ersterer als Königliche Residenz genutzt, denn der Regent empfängt hier seine offiziellen Gäste, wenn er sich auf Mallorca in seinem Urlaubsdomizil befindet.



Gegenüber der Kathedrale befindet sich der 20 000 Quadratmeter große Palau de S'Almudaina. Vier Türme zieren die Fassade, besonders auffällig ist der »Torre de l'Àngel« aus dem Jahr 1117 mit einem Engel an der Spitze. Eine steinerne Freitreppe (links) führt zwischen den Bauten hinauf. Den Platz dominiert eine Kreuzskulptur. Im Inneren können die antiken Räume (oben) besichtigt werden.

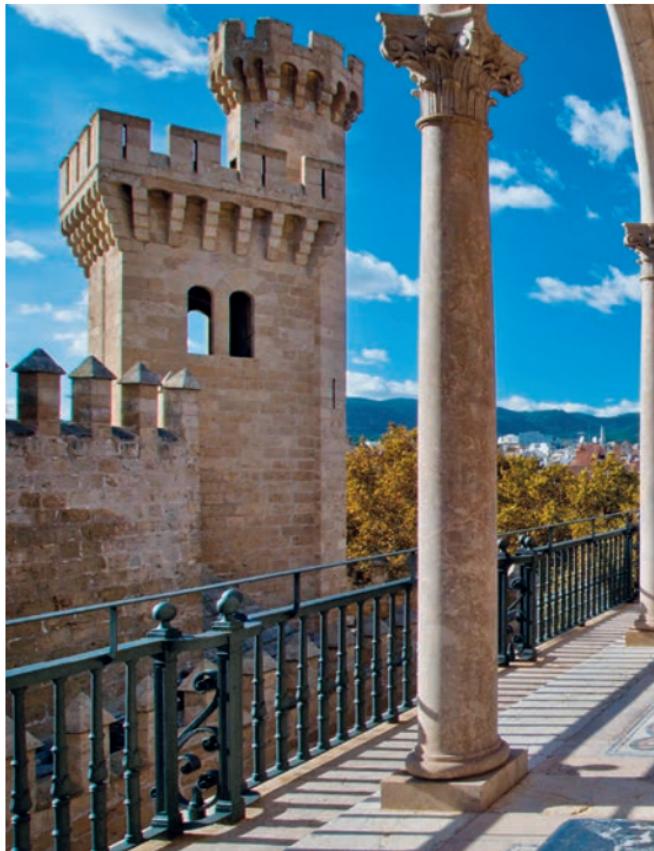
## PALMA DE MALLORCA

In den 1940er-Jahren ließ der mallorquinische Milliardär Juan March (1880–1962) in unmittelbarer Nähe des Parlaments zwischen der Calle Conquistador und den Stufen der Kathedrale einen prunkvollen Palast errichten – auch als triumphale Geste den alteingesessenen Adelsfamilien gegenüber, die

den Emporkömmling gern von oben herab behandelten, weil die Herkunft seines immensen Vermögens ziemlich anrüchig schien. Heute hat die Stiftung Fundació March im Palau ihren Sitz. Das Gebäude beherbergt ein Museum, einen Hörsaal und eine Bibliothek mit rund 60 000 Bänden und ungefähr



Die zentrale Plastik im Freilichtbereich des Palau March trägt den Titel »Rugue del Mar« (Toben des Meers); sie stammt von Xavier Corberó. Der Bildhauer schuf auch diese Kugelassemblage (ganz oben), Henry Moore die zwei weißen Skulpturen am Eingang (großes Bild und oben).





2000 Manuskripten. Das Museum zeigt wechselnde Ausstellungen sowie eine Dauerausstellung, in der historische Krippenfiguren, Werke Salvador Dalís und Skulpturen, unter anderem von Henry Moore, Chillida, Berrocal und Alfaro, den Besucher in die Welt der Künste entführen.



## PALMA DE MALLORCA

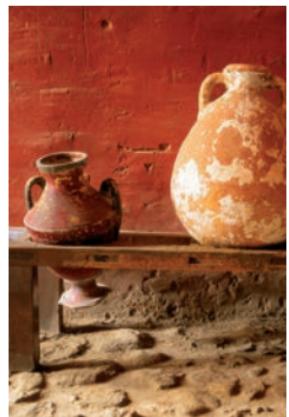
Nach der Rückeroberung der Iberischen Halbinsel im Jahr 1229 beeilten sich die Christen, sämtliche Spuren der maurischen Zeit auszulöschen. Die Arabischen Bäder auf der idyllischen Terrasse des privaten Palastes Can Fontiroig sind einer der wenigen unzerstörten Reste aus maurischer Zeit.

Wahrscheinlich hatten wohlhabende Christen den Luxus der Bäder zu lange genossen, um so einfach darauf zu verzichten. Mitte des 10. Jahrhunderts auf den Resten römischer Mauern gebaut, sind die Arabischen Bäder eher klein im Vergleich zu römischen Thermen. Sie bilden dennoch eine Oase





der Erholung. Zu maurischen Zeiten gab es fünf öffentliche Bäder in Palma, sie dienten der gehobenen Schicht nicht nur zur Reinigung und Entspannung. Ein Besuch im Bad war immer auch ein gesellschaftliches Ereignis, denn hier konnten die Besucher in Ruhe wichtige Geschäfte besprechen.



Wasser war schon immer ein besonders kostbares Gut auf Mallorca. In dem idyllischen Garten der Banys Árabs wird man im Sommer daran erinnert. Aus tönernen Krügen (oben) wurde Wasser geschöpft und zu Güssen verwendet. Von den ehemaligen Thermen kann man heute noch das Caldarium, den Baderaum sowie einen weiteren Raum mit Tonnengewölbe und schlanken Säulen (links) besichtigen.

Im 14./15. Jahrhunder bauten mallorquinische Adlige und reiche Bürger aus Angst vor Piratenüberfällen eine Vielzahl wehrhafter Stadtpaläste. Zur Straße hin gab es wenige, möglichst weit oben liegende Fenster, massive Holztore verriegelten den Eingang zu den Innenhöfen. 25 Reiter sollten,

so verlangte es ein königlicher Erlass, in einem solchen Patio Platz finden. Und durch das Portal mussten zwei voll gerüstete Ritter nebeneinander reiten können. Als die Zeiten später weniger unsicher waren, begannen die Besitzer ihre Paläste im Renaissance- bzw. Barockstil umzubauen. Hier

machte man Musik, hier kamen die Nachbarn zusammen, und hier spielte sich das gesellschaftliche Leben ab. Die Paläste dienten außerdem als Schauobjekte der Macht der jeweiligen Familien, von denen die bedeutendsten in unmittelbarer Umgebung der Kathedrale wohnten. Die Schlicht-



# STADTPALÄSTE: FORMIGUERA, MARQUÉS DEL PALMER, VIVOT



heit und Schönheit der Patios finden in Werken von Schriftstellern und Chronisten wie jenen des Erzherzogs Ludwig Salvator, Jules Vernes oder Josep Plas Erwähnung. Heute werden manche in Eigentumswohnungen aufgeteilt, andere in Hotels, Kunstmuseen und Boutiquen umgewandelt.



So hell und nobel präsentieren sich die aufwendig renovierten Stadtpaläste in der Altstadt von Palma. Den Palau Vivot (1725) an der Carrer de Can Savella betritt man über einen schönen Patio (links), im Innern finden sich kunstvoll bemalte Vertäfelungen (oben).

## PALMA DE MALLORCA

Zu Zeiten von Jaume II. begannen die Franziskaner 1281 in Palma auf dem Gelände der ehemaligen Achmed-Jalafa-Moschee eine einschiffige Basilika und ein Kloster im gotischen Stil zu errichten. Die barocke Fassade stammt aus dem 17. Jahrhundert. Sant Francesc ist nach der Kathed-

rale von Palma die größte Kirche der Balearen. Hinter dem Altar mit seinem barocken Altaufbautz liegt in der Kapelle Nostra Senyora de la Consolació die Grabstätte des berühmten katalanischen Philosophen Ramon Llull, 1480 von Francesc Sagrera gebaut. Aber nicht immer war Sant





Francesc ein Hort des Friedens: Am 2. November 1480 flammte die alte Fehde zwischen zwei Adelsfamilien mit ungeahnter Vehemenz wieder auf – nach einem erbitterten Kampf in der Kirche lagen am tragischen Ende rund 300 Mitglieder des Hochadels tot auf dem Boden der Kirche.



Das Innere der Basilika ist in acht Abschnitte mit Seitenkapellen und filigranen Spitzbögen unterteilt (oben). Der romantische Kreuzgang mit Palmen und Zypressen wird insgesamt von 115 Säulen umschlossen. Er gilt als größter erhaltener Kreuzgang aus der Zeit der Gotik. In der Mitte des Innenhofs sind noch Reste eines alten Brunnens zu sehen (links) – ein eindrucksvolles Relikt aus vergangenen Tagen.